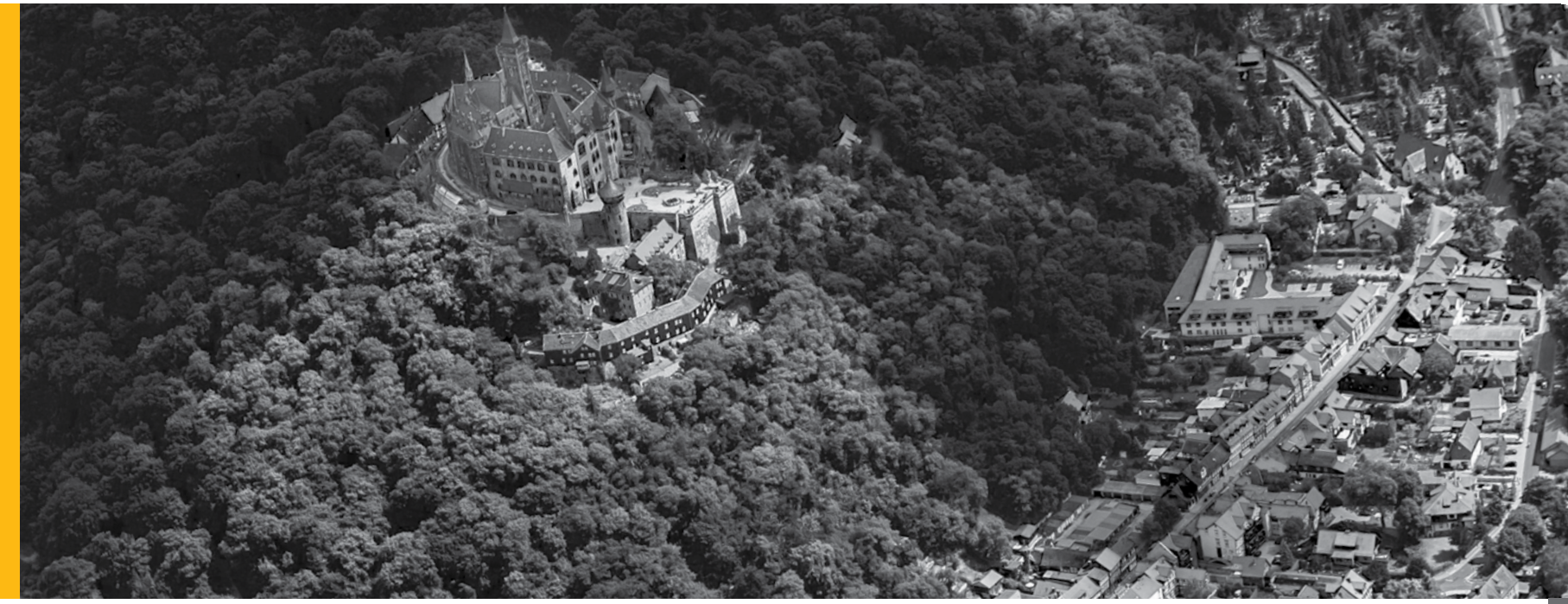
KOMPETENZZENTRUM
STADTUMBAU



DIE POLYZENTRISCHE STADT
WERNIGERODE / SCHIERKE

SACHSEN-ANHALT

INHALT

Einleitung 03
Neue Perspektiven 04
Wernigerode im Harz 07
Stadt & Raum 08
Wernigerode polyzentrisch 11
Mobil und Teil der Region 12
Vorreiter bei grüner Energie 14
Die Bunte Stadt am Harz 16
Wohnstadt mit vielfältigem Angebot 17
Standortfaktor Infrastruktur 23
Wernigerodes Balkon 24
Schierkes neue Mitte 28
Neuer Veranstaltungsort 30
Architektur im Dialog 32
Das neue Ganze 34

Introduction 03
New perspectives 04
Wernigerode in the harz 07
Town & area 08
Polycentric Wernigerode 11
Mobile and part of the region 12
A regenerative energy trailblazer 14
The brightly coloured town by the harz 16
A residential town with a lot to offer 17
Infrastructure as a location factor 23
Wernigerode's balcony 24
Schierke's new centre 28
The new place of event 30
Architecture in dialogue 32
The new whole 34

INTRODUCTION

How does one deal with a gem whose best days seem to be far behind it? Is it possible to breathe new life into a one-time reputation as a glamorous resort town? And how can a district that is separated by more than 20 kilometres and a difference in altitude of 400 metres from the core town be integrated into it?

The town of Wernigerode planned a high-profile role for the district of Schierke, which it incorporated in July 2009. The idea was for the small community at the foot of the Brocken to become a tourist destination with year-round appeal and so provide an effective complement to the existing attractions of the "brightly coloured town by the Harz".
A key aspect of the plans was the development of a new centre for the locality. The aim was to strengthen its function as a centre, link urban spaces and consciously incorporate the landscape into the creative reinterpretation. Targeted public investment – for example to upgrade the infrastructure – was to create a favourable framework for private involvement, an essential part of the desired revitalisation of Schierke.

The planned development of Schierke as a district of Wernigerode is an interesting example of how polycentric structures in the urban fabric can be used as a way of bringing new qualities to the enlarged whole. Existing potential is the starting point for a complex and sustainable development strategy whose implementation generates a new self-perception, a modern vision of the town and new self-confidence.

Jo Schulz

Geschäftsführer des Kompetenzzentrums Stadtumbau
Managing Director of the Centre of Excellence for Urban Restructuring

EINLEITUNG

Wie geht man mit einem Schmuckstück um, dessen Glanzzeiten längst vorüber zu sein scheinen? Lässt sich der einstige Ruf als mondäner Erholungsort wieder zu neuem Leben erwecken? Und wie kann man einen Ortsteil integrieren, den mehr als 20 Kilometer und gut 400 Höhenmeter von der Kernstadt trennen?

Die Stadt Wernigerode hat ihrem im Juli 2009 neu hinzugekommenen Ortsteil Schierke eine exponierte Rolle zugedacht: Die kleine Gemeinde am Fuße des Brockens soll sich als ganzjährig attraktiver Tourismusstandort profilieren und damit die vorhandenen Angebote der „Bunten Stadt am Harz" wirkungsvoll ergänzen.
Einen wichtigen Schwerpunkt der vorgesehenen Entwicklung stellt dabei die Herausbildung einer neuen Ortsmitte dar. Die Zentrumsfunktion soll gestärkt, Stadträume sollen verbunden und die Landschaft bei der gestalterischen Neuinterpretation bewusst eingebunden werden. Gezielte öffentliche Investitionen – beispielsweise zur Ertüchtigung der Infrastruktur – schaffen günstige Rahmenbedingungen für privates Engagement, das für die angestrebte Belebung Schierkes unverzichtbar ist.

Die geplante Entwicklung Schierkes als Ortsteil von Wernigerode ist ein interessantes Beispiel dafür, wie polyzentrische Strukturen im Stadtgefüge als Ansatz genutzt werden können, dem größer gewordenen Ganzen eine neue Qualität zu verleihen. Vorhandene Potenziale sind der Ausgangspunkt für eine komplexe und nachhaltige Entwicklungsstrategie, in deren Umsetzung sich ein verändertes Selbstbild formt, ein modernes Selbstverständnis entsteht und daraus neues Selbstbewusstsein wächst.

NEUE PERSPEKTIVEN

Als „Bunte Stadt am Harz“ bekannt, ist Wernigerode ein traditioneller Anziehungspunkt für alle Harzreisenden. Mit dem Wernigeröder Schloss, der als Flächendenkmal geschützten Altstadt mit ihren zahlreichen bekannten Bauten sowie dem Anfangsbahnhof der Harzer Schmalspurbahn sind an dieser Stelle nur die prominentesten Sehenswürdigkeiten genannt.

Doch Wernigerode ist mehr, will mehr und bietet mehr! Wernigerode ist eine historische, zugleich aber auch moderne und lebenswerte Stadt in der Harzregion.

Mit diesem Selbstverständnis stellt sich die Stadt Wernigerode den Anforderungen des demografischen Wandels und den Herausforderungen der Zukunft. Die Rückbesinnung auf historische Werte und das Anknüpfen an bewährte Traditionen ist dabei ein Teil der Identität und des strategischen Handelns einer Stadt, die im Wettbewerb der Regionen bestehen möchte.
Für eine zukunftsfähige und nachhaltige Stadtentwicklung bedarf es auch des Beschreitens neuer Wege: Das Zusammengehen von Alt und Neu, das Zusammenwachsen und Zusammenspiel von historischer Kernstadt und eingemeindeten Ortsteilen muss begleitet werden. Dabei sind die vorhandenen prägenden Alleinstellungsmerkmale der Ortsteile im Sinne einer Gesamtidentität neu zu interpretieren.

Im Umgang mit den bestehenden Strukturen setzt die Stadt Wernigerode auf kreative Ideen und neue Perspektiven. Sie fokussiert ihre Aktivitäten in den kommenden Jahren gezielt auf den Ortsteil Schierke und dessen Potenziale. Durch die Anpassung und Neuinterpretation der identitätsstiftenden Strukturen und Einrichtungen in Schierke setzt die Stadt bewusst auf die Kultivierung der überlieferten Stärken. Ziel ist es, auf den überlieferten Werten aufzubauen und Schierke als überregional bedeutsamen Tourismusstandort zu profilieren, ein ganzjährig nutzbares Angebot zu schaffen und damit die Polyzentralität der Gesamtstadt Wernigerode zu stärken.

Das Wernigeröder Rathaus wurde 1277 erstmals urkundlich erwähnt und gilt als herausragendes Beispiel für die mittelalterliche Fachwerkbaukunst. Die insgesamt 33 Figuren stellen Heilige, aber auch Handwerker und Narren dar.

Wernigerode's town hall appears in the records for the first time in 1277 and is an outstanding example of medieval timber frame architecture. The total of 33 figures depict saints as well as craftsmen and jesters.

NEW PERSPECTIVES

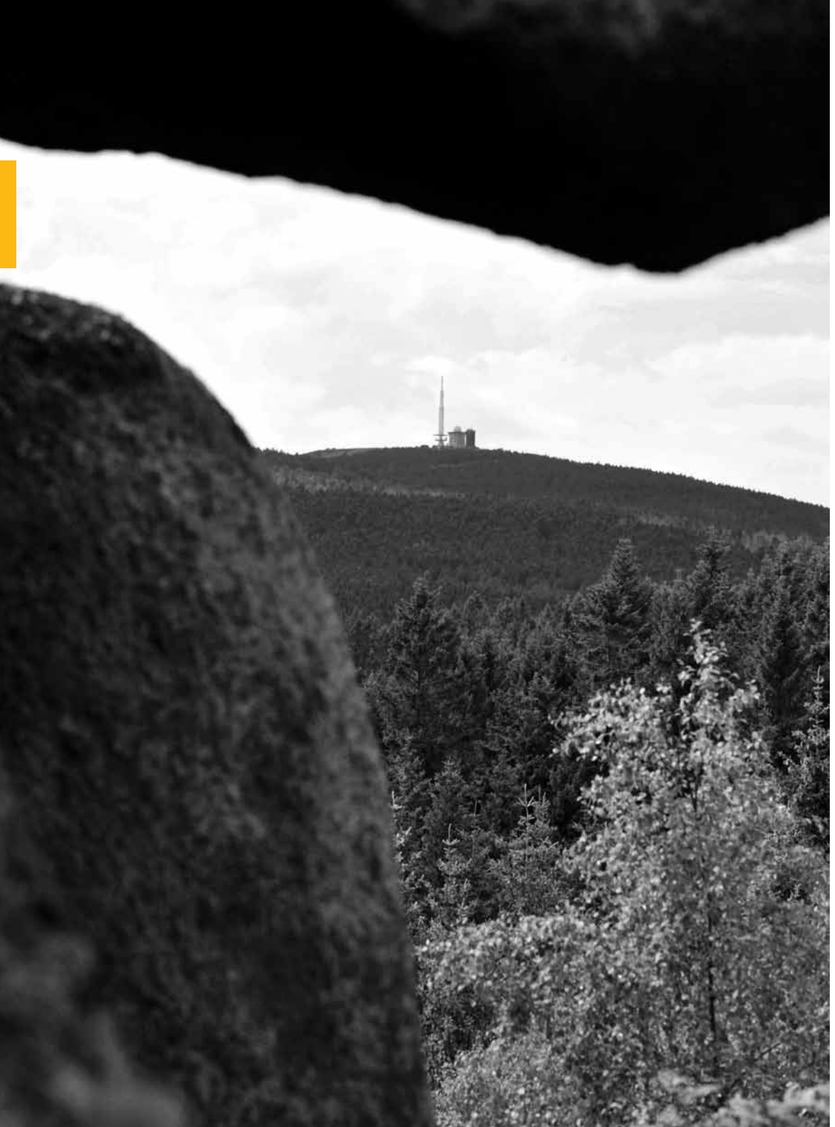
Known as the “Brightly Coloured Town by the Harz”, Wernigerode is a traditional draw for travellers heading for the Harz region. Wernigerode Castle, the listed old town with its many famous buildings and the start of the Harz narrow gauge railway are just some of the most prominent sights that can be found here.

Yet Wernigerode is more, wants more and has more to offer! The Harz settlement of Wernigerode is a historic yet modern town that is well worth living in.

With this vision of itself, the town of Wernigerode is facing up to the demands of demographic change and the challenges of the future. Returning to historic values and connecting with seasoned traditions is part of the identity and strategic behaviour of a town looking to hold its own in the competition between regions.

For a town to develop in a sustainable and viable manner, it is also necessary to break new ground. The bringing together of old and new, the growing together and interaction between the historic centre of the town and the incorporated districts needs to be supported. In the process, the existing, distinctive features of the various districts must be reinterpreted to produce a new holistic identity.

The town of Wernigerode is employing creative ideas and new perspectives to deal with the existing structures. In the coming years it will focus its activities on the potential offered by the district of Schierke. By adapting and reinterpreting those structures and facilities in Schierke that define its identity, the town is consciously seeking to cultivate its traditional strengths. The aim is to build on traditional values and highlight Schierke as a tourist destination of nationwide importance, to create a product that can be enjoyed all year round and in so doing strengthen the polycentric nature of the town of Wernigerode as a whole.



Mit rund 1.141 Metern ist der Brocken der höchste Berg in Norddeutschland. Seit 1899 – unterbrochen nur durch die deutsche Teilung – bringt die schmalspurige Brockenbahn täglich Touristen auf den „deutschesten aller Berge“, wie Heinrich Heine den Gipfel nannte.

At around 1,141 metres high, the Brocken is the highest mountain in northern Germany. Since 1899 – only interrupted by the division of Germany – the narrow-gauge Brocken Railway has carried tourists daily to the “most German of all mountains”, as Heinrich Heine named it.

WERNIGERODE IM HARZ

Die Stadt Wernigerode ...

- verfügt deutschlandweit und international über einen hohen Bekanntheitsgrad. Beleg dafür sind zwei Millionen Tagestouristen und rund eine Million Übernachtungsgäste pro Jahr.
- ist kreisangehörige Gemeinde des Landkreises Harz. Administrativ betrachtet, wird das Stadtgebiet der Einheitsgemeinde Wernigerode seit dem Jahre 2010 aus der Kernstadt sowie den fünf Ortsteilen Benzingerode, Minsleben, Reddeber, Schierke und Silstedt gebildet.
- bietet auf einer Fläche von 170 km² rund 34.400 Einwohnern ein Zuhause. Davon leben in der Kernstadt 30.250 und in den Ortsteilen etwa 4.150 Einwohner.
- ist Mittelzentrum mit einer gut entwickelten infrastrukturellen Ausstattung. Das reiche Kunst- und Kulturangebot erweitert die Freizeitmöglichkeiten der Bewohner und Besucher.
- ist in den Nationalpark Harz eingebettet. Das Stadtgebiet erstreckt sich über die Naturräume des Harzvorlandes mit einer überwiegend landwirtschaftlichen Prägung und das Mittelgebirge Hochharz mit dem Brocken als höchster Erhebung mit überwiegend forstwirtschaftlicher Nutzung.

WERNIGERODE IN THE HARZ

The town of Wernigerode ...

- has a high level of recognition throughout Germany and beyond. This is demonstrated by the two million day trippers and around one million overnight guests who visit every year.
- is part of the rural administrative district of Harz. In administrative terms, since 2010 the urban area of the unified municipality of Wernigerode has consisted of the core town plus the five districts of Benzingerode, Minsleben, Reddeber, Schierke and Silstedt.
- is home to around 34,400 residents over an area of 170 km2. Of these, 30,250 live in the core town and around 4,150 residents in the outlying districts.
- is a middle-order centre with a well-developed infrastructure. The rich range of artistic and cultural resources broadens the scope of leisure activities available to both residents and visitors alike.
- is situated in the Harz National Park. The urban area extends over the predominantly agricultural landscape of the Harz foothills and the uplands of the Upper Harz with the Brocken, their highest peak, which is predominantly used for forestry.

STADT & RAUM

Wernigerode vereint die historische Urbanität einer Fachwerkstadt und ihrer gebauten Geschichte mit dem traditionellen und in die Region eingebundenen Oberharzer Dorf sowie mit dem umgebenden Natur- und Landschaftsraum. Dabei greifen die Raumcharaktere im Sinne einer Symbiose ineinander und ergänzen sich in ihren Stärken.

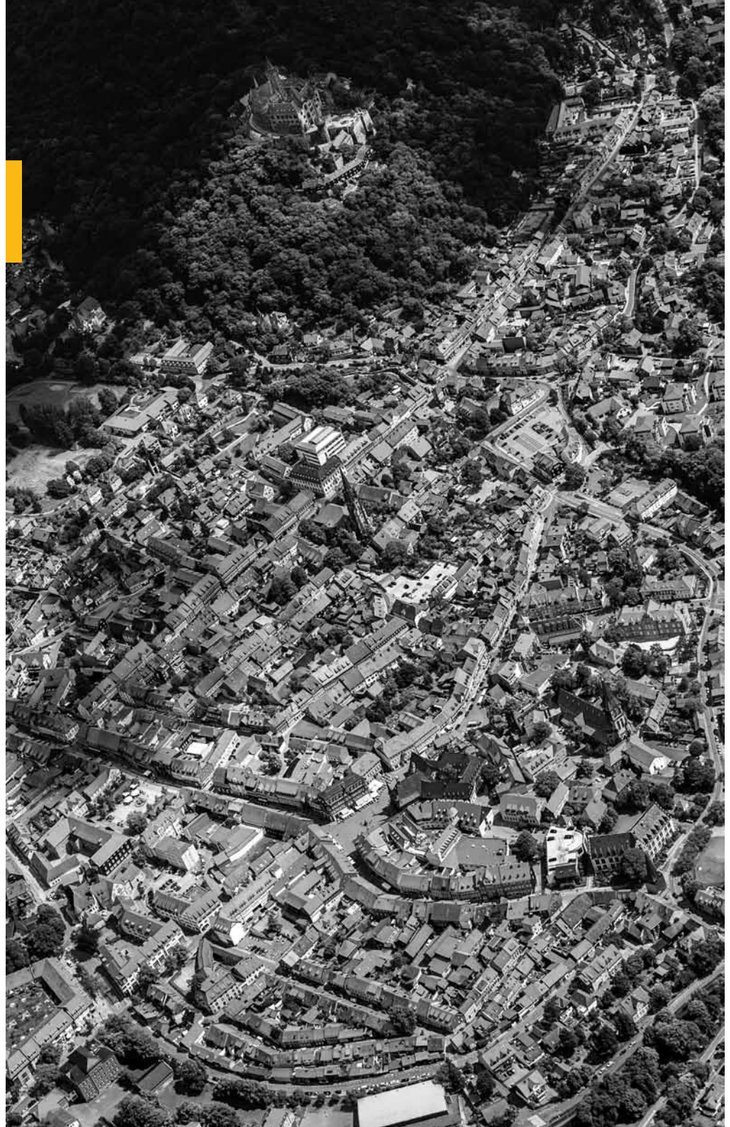
Die Stadtlandschaft Wernigerodes präsentiert sich als Kombination aus der zentral gelegenen kompakten Kernstadt mit den mittelalterlichen Bereichen Altstadt, Neustadt und den gründerzeitlichen Erweiterungen Hasserode und Nöschenrode sowie den fünf zwischen 1993 und 2010 eingemeindeten Ortsteilen Benzingerode, Minsleben, Reddeber, Schierke und Silstedt.

Ausgehend von dem historischen Siedlungskern, dehnt sich die Kernstadt konzentrisch nach außen und breitet sich in Form von Ausläufern bandnetzartig entlang der ehemaligen Ausfallstraßen in die Täler des umgebenden Landschaftsraums aus. Die fünf Ortsteile liegen als solitäre Einsprengsel eingebettet im Raum.

Während die Ortsteile Benzingerode, Reddeber, Minsleben und Silstedt in der Nähe zur Kernstadt liegen und so über einen räumlich-funktionalen Zusammenhalt mit dieser – bei einer nur geringen eigenen infrastrukturellen Ausstattung und einer eher landwirtschaftlichen Prägung – verfügen, nimmt Schierke die Rolle eines autarken Satelliten mit der Prägung als Tourismusstandort ein.

Schon aus der Ferne gut sichtbar, erhebt sich das prachtvolle Schloss über der Stadt. Der einstige Wohnsitz der Fürsten zu Stolberg-Wernigerode ist heute ein Museum und wird jährlich von Tausenden Touristen besucht.

Clearly visible at distance, the splendid castle towers over the town. The former seat of the Princes of Stolberg-Wernigerode is now a museum and is visited by thousands of tourists every year.



TOWN & AREA

Wernigerode combines the historic urbanism of a half-timbered town and its built environment with the traditional Upper Harz village that is so integral to the region, as well as with the surrounding areas of unspoilt nature and landscape. In the process, the spatial characteristics interact with one another symbiotically and complement one another's strengths.

Wernigerode's townscape is a combination of the centrally located compact core town with the medieval "Altstadt" and "Neustadt" (old town and new town) areas and the areas of Hasserode and Nöschenrode, which were added in the 19th century, as well as the five districts of Benzingerode, Minsleben, Reddeber, Schierke and Silstedt, which were incorporated between 1993 and 2010.

Starting from the historic settlement centre, the core town expands concentrically outwards and extends in the form of offshoots like a network of ribbons along the former arterial roads into the valleys of the surrounding countryside. The five districts are scattered like solitary highlights throughout the area.

Whilst the districts of Benzingerode, Reddeber, Minsleben and Silstedt lie close to the core town, and – with little of their own infrastructure and a rather more agricultural character – enjoy a spatial and functional coherence with it, Schierke has the role of an independent satellite and the character of a tourist destination.

POLYCENTRIC
WERNIGERODE

WERNIGERODE POLYZENTRISCH

Today, the towns and regions of Saxony-Anhalt are faced with complex challenges – in dealing with a population that is aging whilst falling in numbers, in dealing with a changed society and its specific requirements and needs as well as in dealing with the area and its available settlement structure. At the same time, personal resources and financial means are no longer available to the same extent as before.

It is therefore essential to initiate a thorough rethink to enable the town to develop in such a way that it is able to meet the challenges of the future. This includes redefining growth to concentrate on quality, remodelling urban spaces to concentrate on stable cores with an inter-communal division of functions, sustainable development that is equitable to all of the generations, intensive cooperation between stakeholders and developing the specific profile of the town as well as a regional identity.

Die Städte und Regionen Sachsen-Anhalts stehen heute vor komplexen Herausforderungen – beim Umgang mit einer älteren aber zahlenmäßig geringer werdenden Bevölkerung, beim Umgang mit einer veränderten Gesellschaft und deren spezifischen Anforderungen und Bedarfen sowie beim Umgang mit dem Raum und seiner vorhandenen Siedlungsstruktur. Gleichzeitig stehen personelle Ressourcen und finanzielle Mittel nicht mehr im bisherigen Umfang zur Verfügung.

Notwendige Voraussetzung für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung ist ein konsequentes Neudenken! Das beinhaltet die Neudefinition von Wachstum mit der Konzentration auf Qualität, den Umbau von Stadträumen mit der Konzentration auf tragfähige Kerne in innerkommunaler Funktionsteilung, eine nachhaltige und generationengerechte Entwicklung, eine intensive Zusammenarbeit von Akteuren und die Herausbildung des spezifischen Profils einer Stadt sowie einer regionalen Identität.

WERNIGERODE – MOBIL UND TEIL DER REGION

WERNIGERODE – MOBILE AND PART OF THE REGION

Um – im wahrsten Sinne des Wortes – den Zug in die Zukunft nicht zu verpassen, braucht es Mobilitätskonzepte mit Alternativen zum motorisierten Individualverkehr, einer starken Ausrichtung auf den öffentlichen Nahverkehr und die Vernetzung verschiedener Verkehrsarten. Wernigerode ist schon heute Schnittstelle des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Die Stadt liegt an der Bahnstrecke Halle – Halberstadt – Vienenburg – Hannover, verfügt über mehrere Haltepunkte der Harzer Schmalspurbahnen, die vom Ausgangsbahnhof in der Kernstadt auch den Ortsteil Schierke, den Nationalpark Harz und den Brocken erschließen und darüber hinaus auch Verbindungen zu anderen Städten der Tourismusregion Harz herstellt. Mit dem Harzer Urlaubs-Ticket „HATIX“ können Besucher kostenfrei alle öffentlichen Bus- und Straßenbahnlinien im gesamten Landkreis Harz nutzen. Die „HarzTourCard“ ermöglicht zudem Ausflüge in der Region.

In order – quite literally – not to miss the train into the future, mobility concepts with alternatives to individual motorised transport, a stronger orientation towards local public transport and the networking of different types of transport are required. Wernigerode is already a key point in the local public transport network. The town lies on the Halle – Halberstadt – Vienenburg – Hannover rail route, has several stops on the Harz narrow gauge railways, which from the terminus station in the core town open up access to the district of Schierke, the Harz National Park and the Brocken, and which in addition to this also provide connections to other towns in the Harz tourist region. The “HATIX” Harz Vacation Ticket allows visitors to use all public bus and tram lines in the entire Harz rural administrative district for free. In addition to this, the “HarzTourCard” also enables excursions within the region.

Der kleine Bahnhof am Ortsrand von Schierke ist der letzte Haltepunkt vor dem Brockengipfel. Die Brockenbahn gehört zu dem rund 140 Kilometer langen Streckennetz der Harzer Schmalspurbahnen.

The small railway station on the edge of Schierke is the last stop before the summit of the Brocken. The Brocken Railway is part of the approximately 140 kilometre-long network of the Harz narrow gauge railways.

WERNIGERODE – VORREITER IN SACHEN REGENERATIVER ENERGIEN

Die Städte des Landkreises Harz verfolgen schon heute konsequent die Ziele Klimaschutz, Energieeffizienz, Einsparung von Ressourcen sowie Einsatz erneuerbarer und regenerativer Energien. Erneuerbare Energien machen bereits jetzt 60 Prozent der Stromversorgung im Landkreis aus. Auch die Stadt Wernigerode hat sich diesen Zielen verpflichtet.
Als Modellprojekt „Regenerative Modellregion Harz“ beteiligt sich der Landkreis Harz an der Initiative „E-Energy“. Hier wird praktisch gezeigt, dass durch eine abgestimmte Koordinierung von Erzeugung, Speicherung und Verbrauch unter Beteiligung des maximalen Anteils erneuerbarer Energieträger eine stabile, zuverlässige und verbrauchernahe Versorgung mit elektrischer Energie möglich ist. Die Stadtwerke Wernigerode GmbH ist Projektpartner im Projektkonsortium.

Als Modellregion Harz beteiligte sich der Landkreis am Modellprojekt „E-Mobility“ zur Elektromobilität. Untersucht wurde dabei, wie regional erzeugte regenerative Energie optimal für elektrisch betriebene Fahrzeuge genutzt und kontrolliert in ein als „Smart Grid“ bezeichnetes intelligentes Stromnetz eingebunden werden kann. In Wernigerode wurde im April 2011 die erste Stromtankstelle offiziell in Betrieb genommen.

WERNIGERODE – A REGENERATIVE ENERGY TRAILBLAZER

The towns in the Harz rural administrative district are already consistently pursuing the objectives of climate protection, energy efficiency, resource conservation and the use of renewable and regenerative energies. Renewable energy sources already account for 60 percent of the power supplied to the rural administrative district. The town of Wernigerode has also committed itself to these objectives.
The rural administrative district of Harz is participating in the “E-Energy” initiative as part of the “Regenerative Model Region Harz” pilot scheme. This project demonstrates in practical terms that it is possible to achieve a stable, reliable and convenient supply of electrical power through the concerted coordination of generation, storage and consumption with a maximum share of renewable energy sources. Wernigerode’s municipal utility company, Stadtwerke Wernigerode GmbH, is a partner in the project consortium.
As Model Region Harz, the rural administrative district is involved in the “E-Mobility” pilot scheme for electro-mobility. This scheme aims to investigate how regionally produced regenerative energy can best be used for electrically driven vehicles and how it can be incorporated in a controlled manner within an intelligent power network known as a “smart grid”. The first charging station officially began operating in Wernigerode in April 2011.

Im Frühjahr 2011 wurde in Wernigerode die erste Stromtankstelle in Betrieb genommen. Die Stadt beteiligt sich aktiv am Projekt „Regenerative Modellregion Harz“.

In spring 2011 Wernigerode’s first vehicle charging station officially began operating. The town is actively involved in the “Regenerative Model Region Harz” project.

WERNIGERODE –
DIE BUNTE STADT AM HARZ

Mit diesem Selbstverständnis profiliert sich die Stadt Wernigerode mit ihrem reichhaltigen Angebot von Kunst, Kultur und Geschichte als Ziel des internationalen Städtetourismus. Ihre gebaute Identität ist in der historischen Kernstadt verankert, die Alleinstellungsmerkmale sind beispielsweise das Ensemble der vielen historischen Fachwerkbauten, das mehr als 700 Jahre alte Rathaus sowie das weithin in die Region sichtbare Wernigeröder Schloss. Wernigerode ist ein Ort der lebendigen Kultur und des kulturellen Lebens. Die Lebendigkeit präsentiert sich in der Stadtgeschichte und im Stadtraum und wird durch Einwohner und Besucher gelebt. Es ist eine Stadt mit Geschichte und Gesichtern.

WERNIGERODE –
THE BRIGHTLY COLOURED TOWN BY THE HARZ

Its architectural identity is anchored in the historic core town, its unique selling points include the ensemble of many historic half-timbered buildings, the town hall, which is over 700 years old, and Wernigerode Castle, which is visible from throughout the region. Wernigerode is a place of living culture and cultural life. This vibrancy is evident in the town's history and the urban area and is experienced by inhabitants and visitors alike. It is a town with history and vision.

Der Fremdenverkehr stellt in der Harzregion einen wichtigen Erwerbszweig dar. Die zahlreichen Touristen, die Wernigerode besuchen, verleihen der Stadt zugleich eine quirlige Lebendigkeit.

Tourism is an important source of revenue for the Harz region. The many tourists that visit Wernigerode give the town an exuberant liveliness.

WERNIGERODE – WOHNSTADT MIT VIELFÄLTIGEM ANGEBOT IM ZEICHEN DER ZEIT

Wernigerode ist Lebensraum und Wohnort von gut 34.000 Einwohnern. Die modernen Wohnwünsche und Ansprüche sind dabei so individuell wie die Einwohner selbst.
Die Kernstadt übernimmt die Funktion eines urbanen Wohnstandortes mit verschiedenen Quartieren – der mittelalterlichen Fachwerkstadt, den Stadtteilen der Gründerzeit sowie mit den Großwohnsiedlungen Burgbreite, Stadtfeld und Harzblick. Die fünf Ortsteile der Stadt bieten Raum für eine ländliche Wohnweise, eingebettet in die umgebende Natur, in direkter Nähe zu Versorgungsstrukturen und zentralen Angeboten.

Wernigerodes Antwort auf die demografische Entwicklung und das Problem des strukturellen Wohnungsleerstandes bzw. eines nicht den modernen Ansprüchen und Wünschen entsprechenden Wohnumfeldes ist der Stadtumbau. Dabei erfolgt der Stadtumbau zum einen „klassisch" im Bereich der Großwohnsiedlungen, aber auch in den Fachwerkquartieren der Altstadt. Im Rahmen ihrer Mitgliedschaft in der AG Deutsche Fachwerkstädte e.V. und deren Beitrag zur Nationalen Stadtentwicklungspolitik stellt die Stadt mit ihrem Wernigeröder Modell der „Quartiersentwicklung durch Innenhofgestaltung" die vielfältig gestalteten Innenhöfe und Gärten in der Altstadt ins Zentrum der Betrachtung und ihrer Aktivitäten. Damit werden entscheidende Impulse für den Stadtumbau in Fachwerkquartieren gegeben.

WERNIGERODE – A RESIDENTIAL TOWN WITH A LOT TO OFFER IN KEEPING WITH THE TIMES

Wernigerode is the living environment and place of residence of a good 34,000 people. The types of homes that modern people need and would like are as individual as the residents themselves.
The core town acts as an urban residential location with different quarters – the medieval half-timbered town, the 19th century quarters and the large housing developments of Burgbreite, Stadtfeld and Harzblick. The five districts of the town provide space for a rural way of life that is embedded in the surrounding nature but in the immediate vicinity of supply structures and central services.

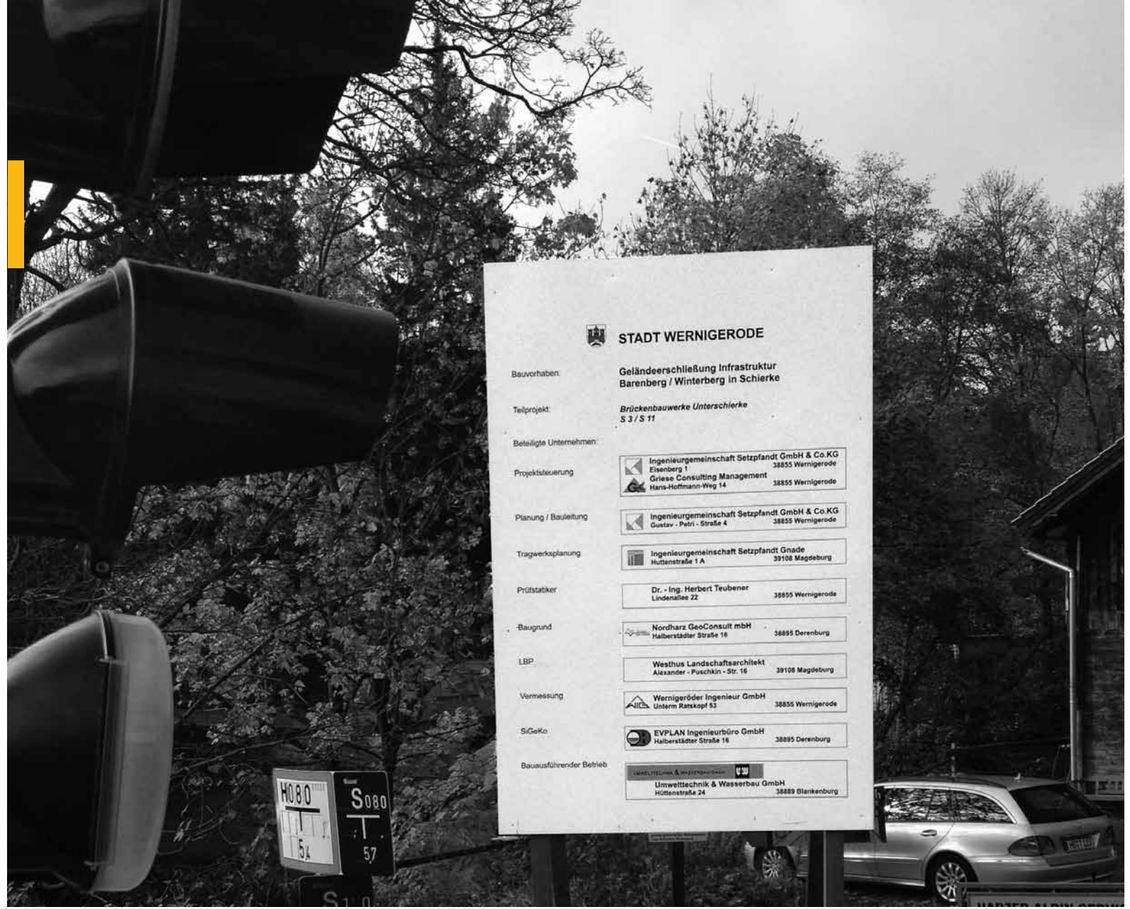
Wernigerode's answer to demographic developments and the structural problem of empty residential properties and/or a residential environment that does not comply with modern needs and desires is urban redevelopment. On the one hand, this urban redevelopment is taking place in the "traditional" area of large residential developments, and on the other hand in the half-timbered buildings of the old town. Within the context of its membership of AG Deutsche Fachwerkstädte e.V. – the association of German half-timbered towns – and the association's contribution to national urban development policy, with its Wernigerode Model of "development of town quarters through courtyard design" the town has thrown the spotlight and focused its activities on the multitude of courtyards and gardens in the old town. This has provided vital stimuli for the redevelopment of the town in the quarters with half-timbered buildings.

Zahlreiche Hotels und Herbergen sowie vielfältige gastronomische Angebote laden Besucher der Region zum Verweilen in historischer Kulisse ein.

The numerous hotels and inns and a variety of eating establishments invite visitors to the region to linger a while in the historic surroundings.

Mit Liebe und Gespür fürs Detail beteiligen sich viele Bürgerinnen und Bürger daran, das historische Erbe zu erhalten. Neben öffentlichen Investitionen stellt privates Engagement eine wichtige Säule der Stadtentwicklung dar.

With love and a feel for detail, many of the town's residents are involved in preserving its historic heritage. As well as public investment, private involvement also plays an important part in the town's development.



Der Ausbau der Infrastruktur soll dazu beitragen, die verkehrlichen Bedingungen in Schierke zu verbessern, die Ortsmitte zu entlasten und touristische Angebote attraktiver zu machen.

It is hoped that the development of the infrastructure will contribute to improving traffic conditions in Schierke, relieving the burden on its centre and making its tourist attractions more appealing.

INFRASTRUCTURE AS A LOCATION FACTOR

Wernigerode enjoys an excellent infrastructure. This constitutes one of the town's strengths and a competitive advantage. At present, the corresponding facilities and important sights are above all to be found in the core town.
The town of Wernigerode wishes to build upon its qualities and the identity of the town as a whole as an attractive and appealing locality that offers a high quality of life and experiences for residents and visitors alike. Within the spatial and functional usage structure of the town of Wernigerode, Schierke is the district with the corresponding potential.
The town is building on the existing tourism products, the available infrastructure and the recognition of the name of Schierke with appropriate public and private investment. The objective is, as a complement to the location factor of urban tourism focussing on the core town, to create a second pillar in the profile of the entire town of Wernigerode as a tourist destination.

The very geographical distance combined with a synergetic relationship to the tourist destination that is the core town itself opens up the possibility of preserving the centuries-old character of Schierke with its distinct profile as a location for sports and rural recreation over the long term, and expanding upon its strengths in terms of a year-round product with broad appeal. In the process, the relationships between the core town and Schierke should be strengthened whilst at the same time this independent community will become more closely integrated within the overall development.

STANDORTFAKTOR INFRASTRUKTUR

Wernigerode verfügt über eine sehr gute infrastrukturelle Ausstattung. Dieser Umstand macht eine der Stärken und die Wettbewerbsfähigkeit der Stadt aus. Die entsprechenden Einrichtungen und bedeutenden Sehenswürdigkeiten finden sich derzeit vor allem in der Kernstadt.

Die Stadt Wernigerode möchte ihre Qualitäten und ihre gesamtstädtische Identität als attraktive und anziehende Stadt mit einem hohen Lebens- und Erlebniswert für Einwohner und Besucher ausbauen. Innerhalb des räumlich-funktionalen Nutzungsgefüges der Stadt Wernigerode ist Schierke der Ortsteil mit dem entsprechenden Potential.

Auf den bestehenden touristischen Angeboten, der vorhandenen infrastrukturellen Ausstattung und dem Bekanntheitsgrad Schierkes wird durch entsprechende öffentliche und private Investitionen aufgebaut. Ziel ist es, in Ergänzung zum Standortfaktor Städtetourismus mit Fokus auf die Kernstadt eine zweite Säule für das Profil der Gesamtstadt Wernigerode als Tourismusstandort zu schaffen.

Gerade die räumliche Entfernung bei synergetischer Beziehung zum Tourismusstandort der Kernstadt eröffnet die Möglichkeit, den über Jahrhunderte gewachsenen Charakter Schierkes mit seinem eigenständigen Profil als Sport- und naturnaher Erholungsort langfristig zu bewahren und seine Stärke im Sinne eines ganzjährig nutz- und erlebbaren Angebots mit breiter Ausrichtung auszubauen. Dabei sollen die Beziehungen zwischen der Kernstadt und Schierke gestärkt und zugleich der eigenständige Ort in die Gesamtentwicklung eingebunden werden.

SCHIERKE AM BROCKEN – WERNIGERODES BALKON

Seit dem Jahre 2009 ist Schierke Ortsteil der Stadt Wernigerode. Dabei ist Schierke immer noch der Balkon von Wernigerode, der bereits seit gut einhundert Jahren jährlich zehntausende Besucher anzieht.

Ein Balkon und sein Haus – das ist eine Einheit. Ihr Erscheinungsbild ist stets von dem gelungenen Zusammenspiel beider Elemente anhängig. Ein Balkon bietet den Bewohnern und Besuchern des Hauses eine Möglichkeit in eine Beziehung zur Umwelt zu treten und diese aktiv zu erleben.

Schierkes Rolle und seine Stärken bilden zukünftig einen Schwerpunkt der Stadtentwicklungspolitik Wernigerodes. Die Stadt will den Ortsteil in den kommenden Jahren als einen touristischen Schwerpunkt der Stadt ausbauen, mit seinem Potenzial herausstellen und hierzu vor allem die vorhandene Infrastruktur stärken. Durch die beabsichtigten Investitionsmaßnahmen wird es gelingen, das funktionale Profil Schierkes im Sinne eines qualitätsvollen Ganzjahrestourismus sowie die Anbindung an die Kernstadt durch synergetische Beziehungen zu stärken und eine nachhaltige gesamtstädtische Entwicklung anzustoßen.

Vieles ist schon da, damit der Ortsteil die zukünftige Rolle übernehmen kann, doch Einiges wird die Stadt in den kommenden Jahren neu schaffen. Sie wird dabei auf vorhandenen Werten aufbauen, diese an die modernen Ansprüche und Wünsche anpassen und so den Weg in die Zukunft ebnen. Das traditionelle Verständnis des lokalen Tourismus bedarf dabei einer Neuinterpretation der vorhandenen Werte durch Erweiterung der Angebote für zum Beispiel eine gesundheitsbezogene und naturnahe Erholung, für Wanderurlaub, Mountainbiking, die Stärkung der Bezüge zu umliegenden Wintersportorteinrichtungen und anderes mehr.

SCHIERKE AM BROCKEN – WERNIGERODE'S BALCONY

Schierke has been part of the town of Wernigerode since 2009. However Schierke has remained Wernigerode's "balcony" having drawn tens of thousands of visitors annually for a good hundred years already. A house and its balcony make one unit. Its appearance always depends on successful interaction between the two elements.
A balcony offers the residents of and visitors to the house the opportunity to form a relationship with the environment and to actively experience it. Schierke's role and its strengths will in future form a focal point in the urban development policy of Wernigerode. The town hopes in the coming years to develop the district as a focal point for tourism within the town, to highlight it with its potential and in particular to strengthen the existing infrastructure in order to do so. The planned investment measures will help the town to succeed in reinforcing the functional profile of Schierke in terms of a quality year-round tourist destination and in strengthening the links to the core town through synergetic relationships as well as by initiating a sustainable development of the town as a whole. Much of what is required is already in place, but to enable the district to fulfil its future role, the town will have to build some things from scratch in the coming years. The development will be based on existing values but will adapt them to modern desires and needs, thus paving the way into the future. The traditional understanding of local tourism will require a reinterpretation of the existing values through an expansion of the range of products, for example for health and nature-based recreation, hiking holidays, mountain biking, a strengthening of the ties to the nearby winter sports facilities and more.

Auf einer Höhe von 600-650 Metern ü. NN grenzt der im Tal der Kalten Bode gelegene Ortsteil Schierke im Norden an den Nationalpark Harz. Die unmittelbare Einbettung in den Naturraum stellt einen wesentlichen Standortfaktor dar und soll in den nächsten Jahren gezielt genutzt werden bei der Profilierung als ganzjährig attraktiver Erholungsort.

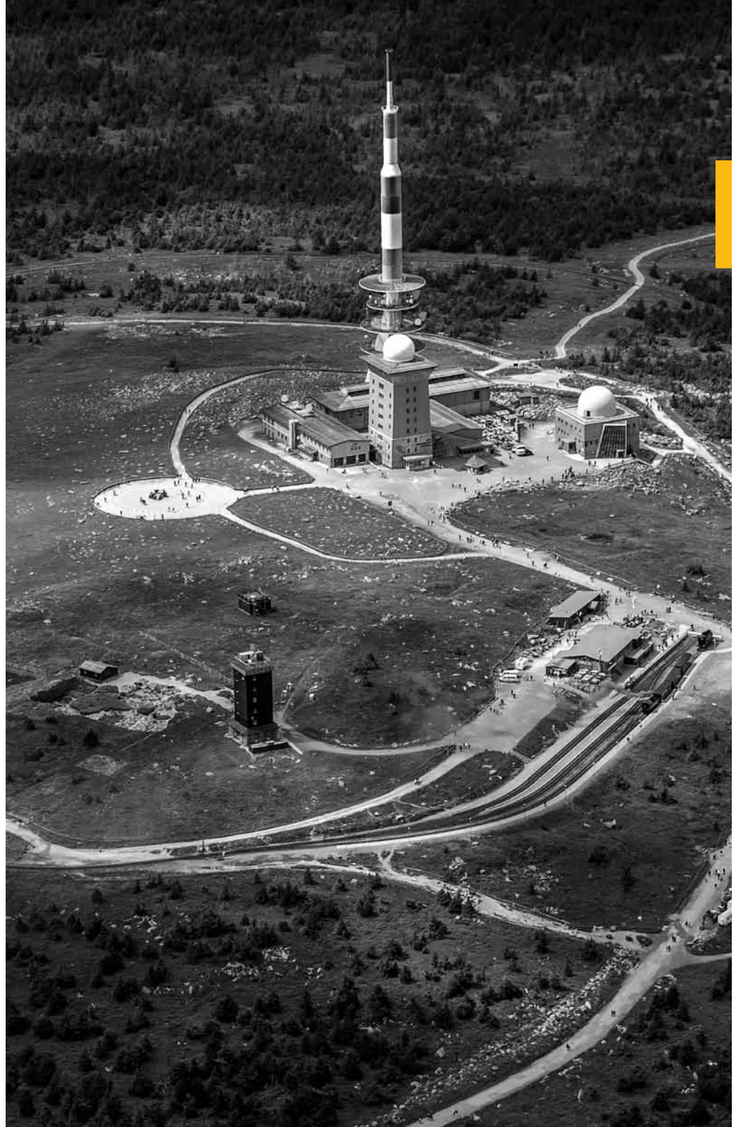
Situated at 600-650 metres above sea level, the north of the district of Schierke, which lies in the valley of the Kalte Bode, borders the Harz National Park. Its close proximity to the landscape is an important location factor and will be systematically utilised in the coming years to shape its image as a resort with year-round appeal.

Der Brocken gehört zu den beliebtesten Ausflugszielen in Deutschland. Bei günstiger Witterung ermöglicht er die Sicht bis zum Großen Inselsberg in Thüringen, zum Petersberg bei Halle und zum Köterberg im Weserbergland. Von 1961 bis 1989 gehörte der Gipfel zum Sperrgebiet der DDR-Grenze und wurde von der Sowjetarmee für Überwachungs- und Spionagezwecke genutzt.

Durch die Investitionen der öffentlichen Hand im Bereich der verkehrlichen und touristischen Infrastruktur sowie durch andere aufwertende Maßnahmen werden die Rahmenbedingungen für einen Entwicklungsprozess geschaffen, der in einem zweiten Entwicklungsschritt auch die Eigentümer und private Investoren einbezieht. Durch die im öffentlichen Raum geschaffenen Anreize und Vorleistungen soll die Investitionsbereitschaft dieser Partner angeregt und gefördert, privates Kapital für das gemeinsame Ziel mobilisiert und die bauliche sowie funktionelle Aufwertung der angrenzenden Nutzungen und Gebäude angestoßen werden.

Im Ergebnis aller Investitionen und Aktivitäten stehen eine Aufwertung, eine neue Orientierung und eine unverwechselbare Identität Schierkes. Stadtentwicklungspolitisches Ziel ist es, das bestehende Erholungs- und Freizeitangebot, das derzeit besonders auf den Bereich Wintersport, Kurbetrieb und Brockenaufstieg ausgerichtet ist, durch verschiedene Erweiterungen und Ergänzungen zu einem qualitätsvollen und nachhaltig erfahrbaren, in den Tourismusbetrieb eingebundenen ganzjährigen Angebot auszubauen.

Dabei setzt die Stadt Wernigerode auf eine gezielte Schwerpunktförderung imagebildender und identitätsstiftender Projekte als Impulsgeber, die nachfolgend vorgestellt werden.



The Brocken is one of Germany's most popular day-trip destinations. On a clear day it is possible to see as far as the Grosse Inselsberg in Thuringia, the Petersberg near Halle and the Köterberg in the Weser Uplands. From 1961 to 1989, the summit was part of the East German border exclusion zone and was used by the Soviet Army for surveillance and espionage.

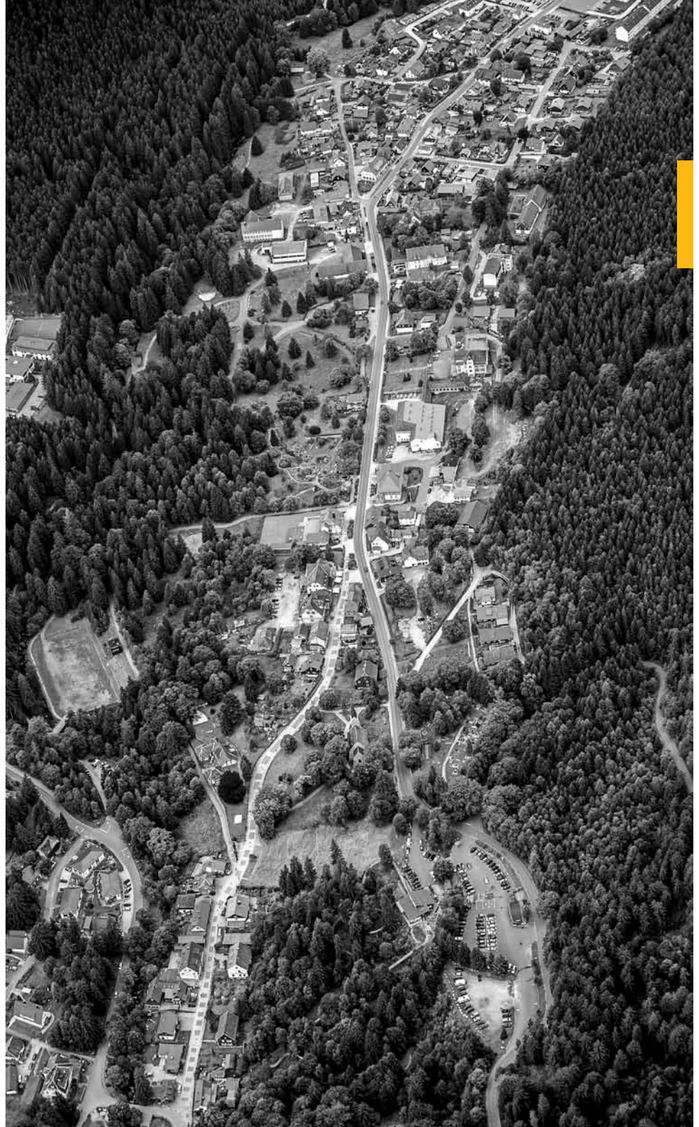
Through public investment in the areas of transport and tourism infrastructure as well as other enhancement measures, the framework conditions will be put in place for a development process that will also involve owners and private investors in a second stage of development. The incentives and preparatory work put in place by the public sector should stimulate and facilitate the readiness of these partners to invest, mobilise private capital for the common goal and initiate the structural and functional revaluation of the neighbouring facilities and buildings.

The outcome of these investments and activities will be a revaluation, a new orientation and an unmistakable identity for Schierke. The urban policy goal is to strengthen the existing recreation and leisure products, which at the present time primarily involve winter sports, the spa business and ascents of the Brocken, by introducing various enhancements and complementary offerings to create a high-quality product that can be experienced sustainably all year round and that is integrated into the tourism business.

In the process, the town of Wernigerode will initiate targeted priority support for image-building and identity-creating projects, which are presented below.

SCHIERKE'S NEW CENTRE

At the heart of the improvements in Schierke is the development of a new centre through a reinterpretation of its form and function. To do this, the inner part of Brockenstrasse will be developed as a purely pedestrian zone with a concomitant strengthening of its function as a centre. At the same time, urban spaces will be linked and landscape spaces incorporated within the town centre. Visitors and guests will be invited to stroll, meet, spend time and make discoveries after the redevelopment and will be able to enter into a dialogue with the town's cultural, spa, natural, recreational, commercial and gastronomic resources. In contrast, at present although the area represents the geographic centre of the town with infrastructure including the town hall, spa gardens, tourist information office and other services, it is functionally, and above all emotionally, not currently experienced as such.
To develop the pedestrian zone, which will enable the redefining of the centre and the realisation of further projects within Schierke, it will be necessary to consistently exclude through-traffic and individual terminating traffic from Brockenstrasse, which as a regional road is currently used by around 3000 vehicles daily. This will be achieved on the one hand by tangentially diverting the traffic and structurally redeveloping Brockenstrasse, and on the other hand by creating new incentives – guiding traffic to car parks at the eastern entrance to the locality. These will intercept private cars within Schierke and direct them to alternative mobility services, thus combining modes of transport. An initial step along this path is the new construction of two bridges over the Kalte Bode at both entrances to the locality, which commenced in April 2012 and is sponsored by the Ministry of Science and Economic Affairs for Saxony-Anhalt with funding from the EU and the federal and state governments to the tune of seven million euros. With the subsequent development and reorganisation of the existing road connections in the north and south of Schierke, these will become effective bypasses able to take on their future task.



Mit der Verlegung des Durchgangsverkehrs wird eine entscheidende Grundlage dafür geschaffen, eine qualitativ neue Ortsmitte zu entwickeln.

Diverting the through-traffic is an important foundation in the development of a qualitatively new centre.

SCHIERKES NEUE MITTE

Im Fokus der Weiterentwicklung Schierkes steht die Herausbildung einer neuen Ortsmitte durch eine gestalterische und funktionale Neuinterpretation. Dazu wird der innere Bereich der Brockenstraße als reiner Fußgängerbereich unter Stärkung der Zentrumsfunktion ausgebildet. Gleichzeitig erfolgen die Verbindung von Stadträumen und die Einbindung der Landschaftsräume in die Ortsmitte. Besucher und Gäste werden nach der Neugestaltung zum Flanieren, Begegnen, Verweilen und Erkunden eingeladen und sollen in Dialog mit den Angeboten aus den Bereichen Kultur, Kur, Natur, Erholung, Handel und Gastronomie eintreten. Denn obwohl der Bereich derzeit schon mit seiner infrastrukturellen Ausstattung wie Rathaus, Kurpark, Tourismusinformation und ergänzenden Angeboten die räumliche Ortsmitte darstellt, ist er als solche funktional und vor allem emotional nicht erlebbar.

Zur Herausbildung des Fußgängerbereichs, welcher erst die Neudefinition der Mitte sowie die Realisierung weiterer Projekte innerhalb Schierkes ermöglicht, ist die konsequente Herausnahme des Durchgangsverkehrs sowie des individuellen Zielverkehrs auf der Brockenstraße notwendig, die als Kreisstraße derzeit täglich von rund 3.000 Fahrzeugen genutzt wird. Dies gelingt zum einen durch die tangentiale Umlenkung der Verkehre und eine bauliche Umgestaltung der Brockenstraße und zum anderen durch das Schaffen neuer Anreize – die Verkehrslenkung auf Sammelstellplätze am östlichen Ortseingang. Diese fangen den Individualverkehr innerhalb Schierkes ab, leiten ihn auf alternative Mobilitätsangebote und verknüpfen so die Verkehre. Ein erster Schritt auf diesem Weg ist der im April 2012 begonnene und durch das Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt mit Mitteln der EU, des Bundes und des Landes in Höhe von gut sieben Millionen Euro geförderte Neubau von zwei Brücken über die Kalte Bode an den beiden Ortseingängen. Mit dem nachfolgenden Aus- und Umbau der bestehenden Straßenverbindungen im Norden und Süden Schierkes werden diese als leistungsfähige Tangenten zur Übernahme ihrer zukünftigen Aufgabe profiliert.

EIN NEUER VERANSTALTUNGSORT

THE NEW PLACE OF EVENT

Mit der Neuprofilierung des denkmalgeschützten Natureisstadions möchte die Stadt Wernigerode den Prozess anstoßen und vorbildgebend für private Investoren das vorhandene Potenzial des Stadions erweitern. Der Besuch des im Tal der Kalten Bode gelegenen, direkt in die Natur eingebetteten Stadions nahe des Kurparks soll zu einem ganzjährig erlebbaren Ereignis mit einer Vielzahl von Nutzungsmöglichkeiten ausgebaut werden.

Bereits heute wird das Stadion im Sommer als Sportplatz genutzt. Durch die Instandsetzung und funktionelle Aufwertung der einzigartigen Anlage werden zudem konsequent neue Nutzungen im Bereich des Sports, aber auch für Kunst- und Kulturveranstaltungen erschlossen.

Die architektonischen Bausteine des Umbaus sind eine sensible Überdachung des Spiel- und Tribünenbereichs in Leichtkonstruktion, die dem Denkmalschutz und dem Landschaftserlebnis gleichermaßen Rechnung trägt, sowie die Erneuerung und weitere baulich eigenständige Ergänzung des bestehenden Funktionsgebäudes an den Querseiten der Anlage.

Durch die Qualifizierung der bestehenden Wegeverbindung wird der derzeit noch isoliert gelegene Stadionbereich in die Lage versetzt, diese zukünftige Aufgabe zu übernehmen und funktional an die Ortsmitte angebunden. Das „Neue Eissportzentrum“ wird im räumlich-funktionalen Dreiklang mit dem langfristig zu entwickelnden Kur- und Kulturzentrum stehen und als zentraler Knoten die neue Ortsmitte stärken.

By altering the profile of the listed natural ice stadium, the town of Wernigerode aims to initiate the process and enhance the existing potential of the stadium in an exemplary way for private investors. It is hoped that a visit to the stadium, which nestles in the Kalte Bode valley surrounded by nature and close to the spa gardens, will become an experience that can be enjoyed all year round and in many different ways.
For example, today the stadium is already used as a sports field in summer. In addition, through the restoration and functional revaluation of this unique facility, new sporting uses as well as the possibility of utilising the stadium for artistic and cultural events are being systematically opened up.
The architectural foundations of the redevelopment are a sensitive lightweight roof over the play and platform area which takes equal account of the stadium's listed status and users' experience of the landscape, as well as the renewal and independent structural enhancement of the existing functional buildings on the sides of the stadium.
By improving the existing access routes, the stadium area, which at present is still isolated, will be put in the position of being able to take on its future role and will be functionally connected to the town centre. The "new ice sports centre" will form a spatial and functional triumvirate with the spa and cultural centre, which is to be developed over the long term, and, as a central node, strengthen the new town centre.

Das historische Natureisstadion soll künftig der zentrale Veranstaltungsort in Schierke sein, dessen Angebot sich nicht allein auf Wintersportaktivitäten beschränkt, sondern das ganze Jahr über verfügbar ist.

It is intended that the historic natural ice stadium will in future become the central event venue in Schierke. It will not be limited solely to winter sports activities, but instead will be available all year round.

ARCHITEKTUR IM DIALOG

Die Architektur Schierkes ist gekennzeichnet durch das harmonische Zusammenspiel der regionalen harztypischen Bautradition aus verschiedenen Epochen, der repräsentativen Kurort-Architektur vergangener Zeiten sowie durch bedeutende Solitärbauten. Das Ergebnis ist eine prägnante stadträumliche Identität und Typik mit einer aufgelockerten naturnahen Siedlungsstruktur.

Zur Bewahrung und zeitgemäßen Fortführung dieser Struktur – auch im Sinne der gestalterischen Identität – verfolgt die Stadt eine Doppelstrategie:

1. Neue Objekte sollen sich als solche präsentieren dürfen. Doch sie sollen sich in die vorhandene Charakteristik der Siedlungsstruktur einfügen.
   In dieser wirken die einfachen Bauten aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wie zum Beispiel die überlangen Wohnblöcke am westlichen Ortstrand als Fremdkörper. Sie beeinträchtigen sowohl in ihrer Materialität, ihrer Form und der Bauweise als auch in ihrer den Naturraum ausschließenden Riegelwirkung das Ortsbild und das Raumerleben. Auch ist die Vermietbarkeit der Objekte derzeit eingeschränkt.

   Vorstellbar ist es, durch eine Aufgliederung und Herausnahme einzelner Segmente eine Gebäudestruktur zu schaffen, die sich in Kombination mit einer qualitativ hochwertigen Gestaltung des Baukörpers und der Außenanlagen in die umgebende Bebauung einfügt. Eine Kooperation mit Hochschulstandorten könnte hierbei neue Akzente und kreative Ideen liefern.

   Insgesamt soll durch eine solche modellhafte Studie und deren anschließende Realisierung ein Zeichen für die Auseinandersetzung mit dem architektonischen Erbe und der vorhandenen Qualität im Ortsteil gesetzt werden.

ARCHITECTURE IN DIALOGUE

The architecture of Schierke is characterised by the harmonious interaction between the regional architectural tradition typical of the Harz region from various eras, the prestigious spa architecture of days gone by, and by significant stand-alone buildings. The result is a succinct urban identity and typology with a loose settlement structure in harmony with nature. In order to preserve and continue this structure in a contemporary way – including in terms of its creative identity – the town is pursuing a dual strategy:

1. New buildings should be allowed to present themselves as such. However they should integrate into the existing character of the settlement structure. In this respect, the simple buildings from the second half of the 20th century, for example the oversized residential blocks on the western edge of the town, appear to be foreign bodies. Both in their materiality, form and method of construction and the way in which they seem to form a barrier excluding the natural sphere, they compromise both the townscape and the way in which the space is experienced. At present the ability to rent the properties is also limited. It is conceivable that, by subdividing and removing individual segments, a building structure could be created that, in combination with a high-quality design of the structural shell and the external facilities, might integrate into the surrounding developments. In this connection cooperating with university campuses could bring fresh perspectives and deliver creative ideas. Overall, a model study of this kind and its subsequent implementation could provide an example for dealing with our architectural heritage and the existing features of the district.

Die Wohnblocks am Ortsrand wirken im Vergleich zu ihrer Umgebung wie Fremdkörper. Eine behutsame, dem Orts- und Landschaftsbild angepasste Umgestaltung der Gebäude kann dazu beitragen, die störende Riegelwirkung zu vermindern oder aufzuheben.

The residential blocks on the edge of the town seem out of place in comparison with their surroundings. A careful redesign of the buildings taking the town- and landscape into account could contribute to reducing or neutralising their disruptive barrier effect.

2. Die bedeutenden Bauten der Vergangenheit mit ihrer reichhaltigen Geschichte und ihrer prägenden Wirkung und Erscheinung auch für das heutige Ortsbild sollen für eine zukunftsgerechte Gesamtentwicklung des Ortsteiles und der einzelnen Objekte modernisiert und instandgesetzt werden.

   Dieses stadtentwicklungspolitische Ziel besteht für die Gründerzeitvillen wie auch für die großen Hotels aus der Zeit der Jahrhundertwende. Besonders der „Barenberger Hof", das Hotel „Fürstenhöhe" und das Hotel „Heinrich Heine" sind identitätsstiftende Säulen im Rahmen der strategischen Neuausrichtung.

Ziel dieser Doppelstrategie ist es, die Mitwirkungsbereitschaft der Eigentümer sowohl von Wohngebäuden als auch von Hotelkomplexen, aber auch von weiteren Investoren durch beispielgebende Projekte zu fördern, neue Impulse zu setzen und so unterstützende Leistungen zu aktivieren.

2. The important buildings of the past with their rich history and formative influence on and appearance for today's townscape should be modernised and renovated to bring about an overall level of development in the district and of the individual properties that is suitable for meeting the needs of the future. This urban development policy objective is just as relevant for the 19th century villas as for the large hotels from the turn of the century. The "Barenberger Hof", the "Fürstenhöhe" hotel and the "Heinrich Heine" hotel in particular are identity-forming pillars in the context of the strategic reorientation.

The aim of this dual strategy is, through exemplary projects, to encourage the willingness of owners of both residential buildings and hotel complexes, as well as other investors to get involved, to provide new stimuli and to activate supporting services.

DAS NEUE GANZE

Die Qualifizierung Schierkes als ganzjährig nachgefragter und attraktiver Tourismusstandort trägt neben der funktionalen Stärkung und der Neuinterpretation der Identität und Rolle innerhalb des gesamten Stadtgefüges von Wernigerode auch zur Profilierung des Potenzials der Gesamtstadt bei.

Durch den gezielten Aufbau einer zweiten touristischen Säule mit eigenständigem Profil und moderner Identität (z. B. Tourismusangebote für die Bereiche Sport, Gesundheit und Natur) wird der bisherige Tourismusschwerpunkt Wernigerodes – die Kernstadt als Ziel des Städte- und Kulturtourismus – und damit die einmalige Stärke der Stadt im Sinne eines neuen Ganzen ergänzt.

Zwei starke und gleichberechtigte Partner aus einem Hause schaffen Synergien in bislang nicht erreichtem Umfang für eine nachhaltige polyzentrische Entwicklung der Stadt und ihre Einbindung in die Region. Neben den rein technischen Aspekten einer funktionalen und verkehrsräumlichen Stärkung der Verbindung von Kernstadt und ehemaligem Satelliten stehen im Ergebnis ein neues Selbstbild, ein neues Selbstverständnis der Stadt und ihrer Bewohner und ein neues Selbstbewusstsein.

Viele der einst gut besuchten Hotels und Ferienheime wie die „Fürstenhöhe" führen derzeit ein kümmerliches Dasein. Mit Unterstützung privater Investoren sollen die Gebäude saniert und wieder zu attraktiven Herbergen hergerichtet werden.

THE NEW WHOLE

Identifying Schierke as a popular and attractive year-round location for tourism will also contribute, in addition to the functional strengthening and reinterpretation of the town's identity and role within the overall urban structure of Wernigerode, to highlighting the potential of the town as a whole.

The existing focal point for tourism, i.e. Wernigerode as the core town and urban and cultural tourism destination, and consequently the unique strength of the town, will be enhanced by the targeted development of a second tourism pillar with an independent profile and modern identity (e.g. sport, health and nature-based tourism products) to create a new whole.

Two strong and equal partners from one house will create synergies to an extent not previously seen, and result in the town developing in a sustainable and polycentric manner, as well as its integration in the region. Alongside the purely technical aspects of strengthening the functional and transport connections between the core town and its former satellite areas, the outcome will be a new self-perception, a new vision of the town and its inhabitants and a new self-confidence.

Many of the hotels and holiday homes, such as the "Fürstenhöhe", which were once very popular with visitors, now eke out a meagre existence. With the support of private investors, the plan is for the buildings to be renovated and made once again into attractive accommodations.

FOTOGRAFIE

Stadt Wernigerode
Harald Kreibich (S. 24, 33, 35)
Michael Bader (S. 5, 19, 22)*
Stadtwerke Wernigerode (S. 17)

* Bildquelle: Investitions- und Marketing-gesellschaft Sachsen-Anhalt mbH

KONZEPT / PRODUKTION

Jo Schulz
Konstanze Meißner
Jana Müller
Harald Kreibich

DRUCK

Harzdruckerei Wernigerode

1. Auflage, November 2012

IMPRESSUM

KOMPETENZZENTRUM STADTUMBAU
in der SALEG

Geschäftsführer Jo Schulz
Turmschanzenstraße 26
39114 Magdeburg

Fon +49.391.8503-410
Fax +49.391.8503-402
Mail kompetenzzentrum@saleg.de
Web www.kompetenzzentrum-stadtumbau.de

facebook.com/kompetenzzentrum.su

1. Auflage, November 2012